

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



68. Jahrgang Halle (Saale) Montag, 20. Februar 1933 Nummer 43

## Schutz deutscher Arbeit.

Unerlässliche Agrarreformen werden geschaffen. Die nationale Regierung legt die notwendigen Agrarreformen vor. Sie geht davon aus, daß zunächst einmal alle in der Lebensnotwendigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen gedeckelt werden müssen, um der deutschen Landwirtschaft wieder auf die Beine zu helfen. Ein Vorhaben des Ernährungsministers Dr. Meißner hat das Kabinett eine Beratung beschloffen, die u. a. von dem deutschen Bauernverband, der Reichslandwirtschaftlichen Vereinigung und der Landwirtschaftsvereine unterstützt werden dürften.

1. Maßnahmen auf dem Gebiet des Ackerbaus: Um eine vernünftige Verteilung der agrarischen Produktion zu erreichen und einem überhöhten Getreideanbau entgegenzuwirken, ist es erforderlich, den Anbau insbesondere der Getreidearten in denjenigen Gegenden zu gestalten, für die in Deutschland zur Zeit noch ein Zulußbedarf besteht. Zu diesem Zweck werden in der vorliegenden Verordnung als erste Maßnahmen die Zölle für Buchweizen, Spelzweizen, Futtererbsen und Lupinen erhöht und aufheben. Die Erzeugung deutscher Getreidearten wird durch die Erhöhung der Zölle für Buchweizen 10 RM, Spelzweizen 20 RM, Futtererbsen und Lupinen 10 RM, Hanarab- und Timotheehafer 20 RM, andere Grasarten 50 RM, Grünfutter, Heu und Stroh 30 RM.

## Enklaffung der Veredelungsbetriebe

2. Auf dem Gebiete des Gartenbaus sind nach Befehl der Reichsregierung die Bindungen die sich ergebenden Möglichkeiten ausgeschöpft worden, um diesen besonders schwer leidenden Berufsweize die im Augenblick mögliche Hilfe zu geben. Es sind die Zölle für Rosen, Stachelbeeren und Weißdorn auf 30 RM, und für Salat auf 20 RM, die Doppelzentner erhöht worden, wobei allerdings für letztere die noch bestehenden handelsvertraglichen Bindungen das Wirksamwerden des Zollfußes für bestimmte Jahreszeiten noch nicht ermöglichen.

3. Auf dem Gebiet der Viehzucht und Schlachtvieh sind in Ergänzung der Verordnung vom 8. Februar 1933 die Zölle für rohes Schweine- und Gänsefleisch, für Kalb- und Lammfleisch sowie für Rindfleisch entsprechend geregelt worden. Ferner ist für Kalbfleisch eine Erhöhung des Zollfußes von 40 auf 90 RM, und für einjährige Milch von 60 auf 90 RM, die Doppelzentner vorgenommen worden.

## Keltung der Fischwirtschaft

4. Weiter werden in der Verordnung die Zölle für die Erzeugnisse der See- und Binnenfischerei neu geregelt. Die deutsche See- und Binnenfischerei befindet sich in außerordentlich schwieriger Lage, weil auf der einen Seite die Einfuhr von See- und Binnenfischerei aus unternationalen Ländern stark zugenommen hat.

Auch die deutsche Binnenfischerei befindet sich in schwerer Lage, da die Einfuhr von See- und Binnenfischerei aus dem Ausland für ihre Erzeugnisse nur Preise erzielen konnte, die weit unter den Produktionskosten liegen. Die Zollsätze für Stör, Schleie, Forellen, Lachs und Hechte betragen im Durchschnitt 80 RM, für nicht lebende Fische dieser Arten 60 RM, die Doppelzentner. Für Heilbutt in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober 60 RM, in der sonstigen Jahreszeit 10 RM, die Doppelzentner; der Zollfuß von 10 RM gilt auch für alle übrigen Süßwasserfische. Eine entsprechende Regelung ist auch für anderweitige Fische erfolgt.

5. W i e n e n z u t: Als Ergänzung der in der letzten Zeit getroffenen organisatorischen Maßnahmen zur Förderung des Ab Absatzes deutschen Stierkäses wird der Zoll für Stierkäse auf 80 RM, die Doppelzentner erhöht.

Neue Holzpreise zum 1. März ab 23. Februar. Die Verordnung über Holzpreise für Holzwaren tritt am 1. März ab 23. Februar in Kraft. Die Verordnung über Holzpreise für Holz selbst, wird wie schon angekündigt, bereits am Donnerstag, dem 23. Februar d. J. in Kraft treten.

# Duesterberg für die Kampffront.

## Große Rede anlässlich des Appells des Stahlhelm-Gau Halle-Land.

Anlässlich eines großen Appells des Stahlhelm, Gau Halle-Land, hielt der zweite Bundesführer des Stahlhelm, Oberstleutnant Duesterberg, eine große Rede, in der er zunächst allen Stahlhelmlagernden für die persönliche Treue dankte, die sie ihm in schwerer Zeit gehalten haben. Oberstleutnant Duesterberg begrüßte dann das Zustandekommen der nationalen Reichsregierung und gedachte der 14 vergangenen Kampfsjahre, in denen der Stahlhelm unter Auslieferung aller Kräfte um Deutschland zu kämpfen gerungen habe. Oberstleutnant Duesterberg fuhr dann, wie folgt, fort:

Am Jahre 1923 wurden hier in Halle in einer Führerversammlung die Stahl-



Duesterberg schreitet in Begleitung des Untergruppenführers Steller die Ehrenfrontspange ab.

helmsziele der inneren und äußeren Verteidigung gepirkt, der Kampf um Gleichberechtigung und Wehrhoheit verfochten. Unsere Aufgabe, das war im Zusammenwirken aller nationalen Kräfte die Voraussetzung der inneren Verteidigung, das heißt die Bildung einer geschlossenen nationalen Wehrmacht geschaffen werden konnte, hat sich endlich durchgesetzt. In schwerer Notzeit hat sich ein Geist gereinigt Vaterlandsliebe gebildet und durch das ganze Volk waart immer stärker der Gemeinschaftsgeist. Keineswegs aufgeschüttelte Schranken bröckeln sichtbar ab. In den Arbeitsschichten zeigen sich Anzeichen der vertriebenen Weltanschauungen die Hand, überwinden in täglichem menschlichen Verkehr die in ihnen unnatürlich erzeugten Gegensätze. Sie finden sich in gemeinsamer Liebe zum deutschen Volk, zur Heimat und zum Vaterland.

Wie bekannt, ist unter schweren Opfern aller Beteiligten das Kabinett der nationalen Konzentration gebildet worden. Die politische Meinung von Millionen Deutschen ist durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg verwirklicht worden. Mögen alle Beteiligten sich der unabweisbaren Verantwortung bewusst bleiben, die sie tragen. Möge dieses Verantwortungsgesäß die Führer zusammenfassen zu einer unentzerrbaren Führergemeinschaft, in gegenseitiger Achtung und menschlicher Würdigung. Ueber alle sachlichen Gegensätze hinweg muß es gelingen, in Demut vor der Größe der Aufgabe, sich aus menschlich treuherzigem Willen zu finden.

Wir im Stahlhelm bedauern die Reue und das Nichtanzukommen einer Einheitsfront. Nachdem nunmehr mit Wissen der Führer der NSDAP, die nationalen Kräfte außerhalb dieser Partei in der Kampffront Schwarz-Weiß-Not zusammengefaßt sind, nachdem wirler Einheitsfront, Generaldeutschtum von Madentem, sich an die Spitze des

Aufrufes für diese Kampffront gestellt und sowohl der Bischof von Barmen, wie auch vor allem der erste Bundesführer des Stahlhelm, der Arbeitsminister Seidte, mit ihren Reden auf die Höhe haben setzen lassen, kommt es darauf an, mit allen Kräften den Erfolg der Kampffront: Schwarz-Weiß-Not zu erreichen, 14 Jahre haben wir im Stahlhelm für diese Farben gekämpft. Jetzt ist der Tag gekommen, um diese Farben auch in der heutigen Einheitsfront als eine derartige Gefolgschaft zu geben, den die Aufnahmefähigkeit des Reiches wieder schwarz-weiß-rot werden kann.

Die Kampffront Schwarz-Weiß-Not ist keine Parteifläche. Wichtig ist, daß die NSDAP, federführend geworden ist. Ich weiß, welche Schwierigkeiten bei der Wehrmacht eingetreten sind, ich weiß, welche persönlichen Opfer gebracht worden sind. Wenn wir im Stahlhelm unserer Kameraden abenden, die sich unbenannt, selbstlos opferen, so werden uns eigene, in diesem irdischen Ringen erhaltene Wunden nicht abhalten, ohne Murren der Sade wegen, unsere Pflicht zu tun. Wir können unseren Kameraden, die ersten Bundesführer Seidte, nicht im Stich lassen. Sondernere Male ist ihm die Treue jubelnd geschworen, jetzt heißt es, sie zu halten.

Wir bedauern, daß es nicht gelungen ist, alle nationalen Kräfte, die innerlich zu Schwarz-Weiß-Not gehören, zusammenzufassen. Wir können nicht, früheres Verhalten, herrschende Fanatiker das gegen bestimmte Personen? Glauben denn diese Männer wirklich, daß sich Selbst zu einer Unterdrückungspolitik der deutschen Arbeiterchaft hergeben würde? Ist es denn nicht bitter nötig, zunächst mal die härteste Forderung der nationalen Regierung, und damit ihre Existenzsicherheit zu stellen? Haben nicht alle Regierungen in der Nachkriegszeit der deutschen Arbeiter-

schaft goldene Berge versprochen und ist es nicht immer schleier geworden? Ewig bleibt die Wahrheit ausfolgebend, daß ohne eine blühende Wirtschaft keine Steuern entgehen und somit der Staat die notwendigen Sozialmaßnahmen nicht durchführen kann. Will man noch eine Inflation verhindern? Wir sind Zerschänder im Stahlhelm, daß unsere alten Kameraden im Arbeiter- und Angehörigenstande ein menschenwürdiges Leben erhalten.

Wir wiederholen unsere alten Forderungen. Ohne Achtungsfrist, keine wirtschaftliche Freiheit! Der Ausgleich zwischen Landwirtschaft, Industrie, Handwerk, Arbeiterschaft und Handel muß und kann gefunden werden. Die vergangenen 14 Jahre mit ihren Tributlasten haben der deutschen Arbeiterchaft täglich gezeigt, daß ihr Schicksal nur in einem freien Staat gebessert werden kann. Diese Freiheit kann nur eine nationale Regierung Schrittweise erreichen. Alle internationalen Abmachungen haben nicht den demütigenden Zustand deutscher Entrechtung zu befestigen verstanden. Der 28. Oktober läßt Japan wieder chinesische Gebiete militärisch besetzen, der Völkermord in der fortgesetzten Unterdrückungspolitik gegen die 12 Millionen Deutschen. Nur ein machtvoller Staat kann eine Bürger schützen, nur ein machtvoller Staat kann seine Rechte mit Erfolg verteidigen.

In dem sechsten Rinken der letzten 14 Jahre hat der nationale Geist im Dauerangriff die internationalen Gedanken in die Verteidigung gedrängt. Die Kette von Enttäuschungen in der Außenpolitik, die sich nachlässig über in allen Kreisen unter den Bauern, Arbeitern, Handwerker und in allen anderen Schichten haben die Erkenntnis

# Zuerst die Opfer des Krieges!

## Erste Härte-Milderungen erlassen, weitere angekündigt.

Am 14. wurde am Sonnabendnachmittag u. a. mitgeteilt: Reichspräsident und Reichsregierung halten es für eine der vorrangigsten Aufgaben, die durch die Noterregungen hervorgerufenen Härten so weit und sobald als möglich zu beseitigen oder wenigstens zu mildern. Dem Reichspräsidenten liegen dabei vor allem die Kriegsopfer, vornehmlich also die alten Soldaten, deren Angehörige und Hinterbliebenen am Herzen. Er hat es daher besonders begrüßt, daß die Reichsregierung ihm bereits jezt einen wesentlichen Schritt auf diesem Wege vorgeschlagen hat. Die neuen Maßnahmen sind teils durch eine Notverordnung angeordnet, teils in der Verwaltungsweg durch einen Erlaß des Reichsarbeitsministers, dessen Verordnung unmittelbar bevorsteht.

Der Inhalt der bereits vollzogenen Notverordnung ist folgender: Die Anrechnung von Versorgungsgebühren der Kriegsbeschädigten auf die Renten aus den gesetzlichen Unfallversicherungen und knapschaftlichen Pensionsversicherungen wird hauptsächlich gemildert, daß vom 1. April 1933 ab der ruhende Teil dieser Renten weber zwei Drittel noch den Betrag von 50 RM übersteigen darf. Es verbleibt dem Berechtigten ein Teil der Renten aus den gesetzlichen Unfallversicherungen und knapschaftlichen Pensionsversicherungen, während die Beiträge bisher unter Umständen in vollem Umfange wegfielen. Eine entsprechende Regelung gilt übrigens für pensionierte Beamte, die neben ihrer Pension Beiträge aus der Sozialversicherung erhalten.

Das Reichsversicherungsamt wurde dahin geändert, daß Rinderzulagen und Waisen-

renten vom 1. April 1933 ab bis zur Vollendung des 16. (bisher 15.) Lebensjahres an die Eltern und bei Berufsunfähigkeit können die Beiträge wie bisher bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres gezahlt werden. Ferner werden auf dem Gebiete der Reichsversicherung im Verwaltungsweg folgende Erleichterungen angeordnet: Die Hinterbliebenenrenten werden ermäßigt, zur Erhaltung der von Zwangsversicherung betroffenen

Eigenheim der Kriegsbeschädigten, die eine Kapitalbindung erhalten haben, im Unterhaltsweg Beiträge zur Ertragung der mit dem Grundbesitz verbundenen Lasten zu gewähren. Außerdem werden zur

Unterstützung gewisser weiterer Gruppen von Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Mittel zur Verfügung gestellt. Die nach dem Reichsversicherungsamt verlorbenen

Waisen, die nicht mehr für Kinder zu sorgen haben, erhalten künftig in größerem Umfange als bisher Zulagen. Einfluß hat auch die Bestimmungen über Zulagen für ehemalige Offiziere und ihre Hinterbliebenen gemildert worden.

Reichspräsident und Reichsregierung lassen weiter betonen, daß mit der neuen Milderungen nur ein Anfang gemacht worden sei und daß nun erwäge, weitere Milderungen der sozialen Härten demnächst vorzunehmen; gerade der Herr Reichspräsident habe sich dafür eingesetzt.

Die Reichsregierung wird ihre Arbeiten am Montag fortsetzen. Man nimmt an, daß in dieser Kabinettssitzung auch die Frage der 50-Pfennig-Krankenkassengebühren weiter erörtert wird. Inzwischen sind die finanziellen Auswirklungen der Ermäßigung auf 25 Pfennig geprüft worden.





### Der Blutzoll des Terrors.

Wieder mehrere Tote und Verletzte.  
Bei politischen Zusammenstößen am Sonntag und Montag sind wieder drei Personen getötet und rund 40 verletzt.  
In Siegen: 5 Chemnitz; 1 Toter.  
In Erfenlach: 5 Chemnitz; 1 Toter.  
In Frankfurt a. M.: 1 Toter, 1 Schwerverletzte.  
In Hannover: 2 Verletzte.  
In Berlin: 2 Verletzte.  
In Bochum: 1 Reichsbannermann schwer, 1 Polizeibeamter leicht verletzt.  
In Hindenburg: 2 Nationalsozialisten schwer verletzt.  
In Ober-Roden (Hessen): 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte.  
In Chhofen: 5 Wörms; 1 Kind leicht, 5 Personen schwer verletzt.  
In Wuppertal: 15 Verletzte, davon ein Nationalsozialist schwer.  
In Koblenz: 2 Nationalsozialisten schwer verletzt.  
In Danneberg: 5 Dresden: Mehrere Verletzte.  
In Garmisch-Blum: 1 Toter, 3 Verletzte.  
In Wehring: 1 Toter, 1 Schwerverletzte, davon 2 Nationalsozialisten.

Wie wir bereits in einem Teil der Sonnabendausgabe meldeten, ist inzwischen auch der Kommunist Zeidel in Eisenheim verstorben. Die politischen Ermittlungen haben jetzt einwandfrei ergeben, daß die Kommunisten guert geschossen haben.

### Blomberg fährt nach Bayern.

Reichswehrministerbesuch in Süddeutschland.  
Der Reichswehrminister von Blomberg wird in der Zeit vom 23. bis 25. nächsten Tage der 7. und 5. Division begründen. Er wird am 23. in München am 24. und 25. in Stuttgart anwesend sein, wo er u. a. auch bei den Mannschaften und mit dem Reichswehrminister in Karlsruhe wird der Reichswehrminister in Karlsruhe der badischen Regierung seinen Besuch abhalten.

### Hölprediger Vogel gestorben.

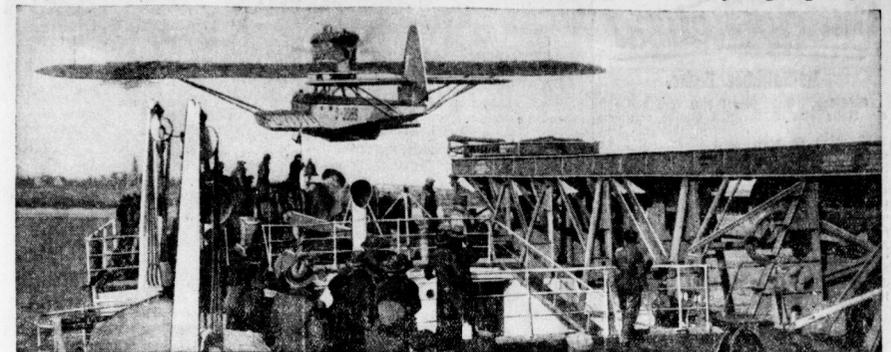
Am Sonntagmittag ist in Potsdam der frühere Hölprediger Dr. Johannes Vogel, der an der Kirchenstraße amtierend, gestorben. Vogel hatte nach Vermittlung des Kindererziehungsamtes, am 22. Februar wird der Reichswehrminister in Karlsruhe der badischen Regierung seinen Besuch abhalten.

### Eine abenteuerliche Flucht aus dem Untersuchungsgefängnis.

Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich mit der Flucht des früheren Semanns Karl Barth aus dem Untersuchungsgefängnis in Moabit. Es heißt der Verdacht, daß Barth von dem wegen Wagnersentwertung verhafteten Berliner Rechtsanwalt Dr. Georg Wenzel die Flucht notwendigsten Werkzeuge erhalten hat. Er dürfte die Nachschlüssel und Schlüssel, die dem Verbrecher zur Freiheit verhelfen, nach seiner Festnahme in das Gefängnis geschmuggelt und seinen Klienten ausgehändigt haben. Die Nachforschungen nach dieser Richtung hin sind noch in vollem Gange.

Karl Barth war das Haupt einer aus acht Mann bestehenden Einbrecherbande, die Anfang November in D. eine Kaufhausfirma am Hausvogteiplatz ausgeplündert hat. Im Untersuchungsgefängnis wurde er zu verschiedenen Hausarbeiten verwendet. Am Freitag erhielt er den Auftrag, in einem Keller einen Wasserkessel zu reparieren. Barth trug Zivilkleidung und darüber einen Manteel. Die Arbeit verrichtete er unter Aufsicht. Als aber der Geheimgang nach einem Handwerkszeug verlangt wurde, er vor dem Geheimgang in dem Keller zurückgelassen. Der Verbrecher verschloß nun die Ausgangstür, öffnete, offenbar mit Nachschlüssel, hinterher vier Türen, an denen sich verschiedene Schlösser, darunter eines ein Kombinationschloß, befanden, gelangte sich auf den Hof des Untersuchungsgefängnisses und von dort nach dem Gelände des Alten Kriminalgefängnis. Dort hinterließ er in einem Sitzungssaal seinen Manteel, Mantel und entfernte sich in seiner Zivilkleidung aus dem Gebäude, ohne von den Wächtern angetroffen zu werden.

## Die schwimmende Fluginsel „Westfalen“ — eine Großtat deutscher Flugtechnik



Das Flugboot ist heute abgedockt. Auf dem Ende der Schienenbahn ist der Katapultschlitten festgebunden, auf dem der Dornier-Wal lagerte. Unter der Schienenbahn liegen der Gleisbau und die Pfeilschiffahrt.

## Die verhängnisvolle S-Kurve.

Postkauto fährt einem Privatkraftwagen in die Flanke.

Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich am Ausgang des Dorfes Bühlde an der Grenze zwischen Kassel und dem Kreis Warburg in Westfalen. Der Postkauto mit 17 Personen nebst, das am Ausgang des Dorfes in die Dorfstraße ein und rannte dem Kraftwagen des Freireichers v. Spiegel nach, nach langer Verfolgung wurde er geortet und zu Leberberg direkt in die Flanke. Durch den Anprall wurde der Kraftwagen zur Seite geschleudert und zertrümmert. Die 17-jährige Freireichers v. Spiegel konnte erst nach langer Verfolgung in der Dorfstraße geortet werden. Nach Freireichers v. Spiegel Leberberg ist verletzt worden. Die Anwesen des Postkautos, das dann in den Gehäusen araben sollte, kamen mit dem Schrecken davon.

In den frühen Abendstunden des Sonntags ereignete sich auch zwischen Groß-Münsterdorf und Weiden ein schweres Kraftwagenunglück. Ein Viererkräftenwagen, der eine Mondorfer Fußballmannschaft, die in Groß-Münsterdorf gespielt hatte, nach Hause bringen sollte, fuhr mit einem aus Richtung Köln kommenden Lastwagen an. Der Viererwagen wurde durch den Zusammenstoß umgeworfen. Einer der Sportler war sofort tot, ein zweiter wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb, ein weiterer wurde schwer und sieben wurden leicht verletzt.

## Germans Befinden gebessert.

Der Zustand des bei dem Aufschlag auf Roosevelt durch einen Brandstiftung verletzten Chicagoer Oberbürgermeisters Germa hat sich wesentlich gebessert. Die wiederholten Verbände des Attentäters Janagora haben keine neuen Anhaltspunkte erbracht.

## Ein schlechtes Vorbild.

Schupwachmeister schießt 500 Kart.  
Vom Schöpfungsfeld Berlin-Mitte wurde der 27-jährige aktive Schupwachmeister Bruno Wiele wegen Zehndiebstahls, den er in voller Uniform begangen hatte, zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Wiele hatte am 19. Januar in Uniform verschienen

Vofale befuhr und bei dieser Gelegenheit einem Wagnersentwertung, der eine Briefkastische mit 500 Mark bei sich trug, diese Briefkastische aus der Tasche genommen und sie einem Dritten angeteilt. Das Geld teilte sich der Schupwachmeister mit diesem Dritten. Er selbst gelang lediglich ein, den Dritten, den er nicht kannte, den Zip gegeben zu haben, daß der Wagnersentwertung Geld bei sich trage.

## Das Ende einer Schwarzfahrt.

2 Tote, 1 Verletzte bei einem Autounfall.  
In der Nacht zum Sonntag unternahm der Chauffeur des preußischen Krates Dr. Pfanz in Jödenheim, Julius Erb, in Abwesenheit seines Brotherrn mit mehreren Personen eine Schwarzfahrt. In Jödenheim rannte der Wagen in einer Kurve gegen einen Telegraphenmast und wurde vollständig zertrümmert. Von den sechs Anwesenden erlitten der Führer Erb und ein Mitfahrer so schwere Verletzungen, daß sie nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus verstarben.

## Fränkengas im Warenhaus.

In ein Einzelbetriebswarenhaus in Weichenau wurden am Sonntagabend an drei Stellen Fränkengas gemischt, die eine Fränkengas entwickelnde Flüssigkeit enthalten. Das Warenhaus mußte sofort geräumt werden. Eine Verkäuferin ist schwer erkrankt.

## 16000-Zw.-Dampfer auf Grund gelaufen.

Der englische 16000-Zw.-Dampfer „Montrose“, der mit 180 Fahrgästen von Kanada nach Liverpool reist, lief bei Asken Spit in der Merseybucht auf Grund. Glücklicherweise geriet das Schiff auf sandigen Meeresgrund, so daß es keine schweren Beschädigungen erlitt. Die Fahrgäste wurden mit Motorbooten nach Liverpool gebracht.

## Bluttat eines Wahnsinnigen.

Invalidentrentner tötet seine drei Kinder und begeht Selbstmord

Am dem Dominium Striele im Kreise Trebnitz hat sich in der vergangenen Nacht eine Familientragödie abgespielt. Der 57 Jahre alte Invalidentrentner Paul Viebelthal erschlug seine drei erwachsenen Kinder, zunächst das Hons an und erbrachte sich daran. Viebelthal war vor einiger Zeit in einer Grube verunglückt worden und zelte seitdem zwischen dem geistigen Sturz. Er hatte schon wiederholt seine Frau mit dem Tode bedroht, weshalb sie meist bei Nachbarn und Verwandten schlief. In den letzten Tagen enthielten in der Familie die Unzufriedenheit, weil der 27-jährige Sohn heiraten wollte, was der Vater nicht dulden wollte. Es sollte nun die Hochzeit stattfinden, an der der 27-jährige Bruder und die 27-jährige Schwester des Bräutigams nach Striele gekommen waren. Alle drei übernachteten in der obersten Wohnung. Morgens gegen 8 Uhr schlief Viebelthal in das Zimmer

und tötete seine beiden Söhne im Schlaf durch Schläge mit einer Art. Dann schnitt er der Tochter die Kehle durch. Die von ihm verübte Bluttat wurde erst später entdeckt. Als der Brand auf dem Dominium bemerkt wurde und die Feuerwehreinheiten in der Nähe eintrafen, fanden sie die verstorbenen Leichen der drei Kinder Viebelthals: Otto, Richard und Geli in den Betten auf. Der Bewohner des Hauses bemächtigte sich eine Post. Eine Frau, die vor den Klammern gestanden war, und am Fenster zu sitzen, konnte kurz vor dem Aufbruch von den Feuerwehreinheiten gerettet werden. Der Selbstmord ist sehr rar.

## Fußballspieler verunglückt.

Zwei Tote und zehn Verletzte.  
In einem Fußballerngung der Strecke Berlin-Weßlau ereignete sich bei dem Dorfe Gramsch ein schweres Verletzungsunfall. Ein Fußballspieler, der eine Grubenmannschaft aus Weßlau bei einem Fußballspiel nach Berlin bringen wollte, durchbrach die heruntergelassene Bahndammbrücke, als der D. 300 Weßlau-Berlin heranbraute. Das Lokauto wurde beiseitegeworfen und zum Teil zertrümmert. Zwei Fußballspieler wurden sehr schwer verletzt. Wie durch ein Wunder blieben die übrigen 15 Insassen des Wagens unverletzt. Das Unglück löst darüber verhandelt worden sein, daß der Chauffeur, von der Sonne geblendet, die Schranken nicht rechtzeitig schließen hat.

**TRAUME werden WIRKLICHKEIT**

„ATLANTIS“-LUXOR mit eingebautem, vollständigem Lautsprecher und abblenden Schirm

**„ATLANTIS“**

Sensationsvolle Fortschritte der Radiotechnik eröffnen Ihnen ungekante Möglichkeiten. Der neue Weltempfänger „Atlantis“ bietet Ihnen eine Fülle neuer Eindrücke, denn es gibt jetzt keine Hindernisse mehr für Sie, um über Länder und Meere hinweg die Stimmen der Völker zu hören, den Ereignissen in fernten Erdteilen nahe zu sein.

„Atlantis“, der bahnbrechende Weltempfänger, bringt durch die millionenfache Verstärkung der neuen Steilkreis-Schaltung alle europäischen Stationen und die Weltsender auf kurzer Welle in unübertroffener Tonqualität klar und transscharf in Ihr Heim. Und das mit allem erdenklichen Harkonort schon zum Preis von RM 138.—, an o. R. Prospekt kostenlos von der Reich Radio C. m. b. H., Abt. M.23, Berlin SO 36, Maybachufer 48—51.

**REICO RADIO**













Nach langem, schweren Leiden verschied am Sonnabend mittags, 13½ Uhr, plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein herzenguter Vater und Schwiegervater, der Kaufmann

# Richard Elze

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Ida Elze**, geb. Hauck  
**Ida Klauenflügel**, geb. Elze  
**Werner Klauenflügel**, Major a. D.

Halle (Saale), den 20. Februar 1933  
Markt 15.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Februar 13½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstr., entgegen.

# Gemeinde-Vorsteher Curt Köppe

im 51. Lebensjahre.

11 Jahre lag die Führung der Gemeinde in seinen Händen. Treu und uneigennützig versah er sein Amt. In steter Bereitschaft zu helfen und zu fördern, in selbstloser Weise dem Ganzen zu dienen, erhielt er uns trotz der schweren Zeiten den Frieden im Dorf.

Möge er darum nun selbst in Frieden ruhen! Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Götnitz, den 20. Februar 1933.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Götnitz.

## Statt besonderer Anzeige.

Am 18. Februar 1933, früh 1 Uhr, entschlief sanft in Halle a. d. S. infolge plötzlicher Herzlähmung unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Fabrikant

# Theodor Schröder

Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse

im 74. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Agnes Cronjaeger**, geb. Schröder  
**Hans Cronjaeger**.

Halle a. S. (Beyschlagstraße 28), Neuenrade (Westf.)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. Februar, 15 Uhr, in Neuenrade vom Hause Schmolz, Wall 11, statt.

## Statt besonderer Anzeige.

Schnell und unerwartet verschied am 18. Februar 1933, vormittags 11½ Uhr nach kurzem, schweren Leiden, meine geliebte, herzengute Gattin, mein treuer Lebensgefährte in Freud und Leid, unsere treusorgende, uns unvergeßlich bleibende Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

# Frau Lotti Hulda Becker

geb. Koch

im Alter von 39 Jahren.

In tiefstem Schmerz  
**Johannes Becker und Kinder.**

Halle a. S., den 20. Februar 1933.  
Südraße 48.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Februar, nachmittags 1½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundlich zugedachte Kranzspenden an das Beerdigungsanstalt „Palme“, Rudolf-Hayn-Strasse, erbeten.

Am 19. Februar entriß der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet meinen lieben, herzenguten Mann, meinen lieben Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Hofmeister

# Karl Rothe

im 50. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

im Namen der Hinterbliebenen  
**Minna Rothe und Tochter.**

Neukirchen.

Beerdigung am 22. Februar, 2½ Uhr.

Familien-Drucksachen

werden schnell und

Otto Hendel-Druckerei

sauber ausgeführt

Heute entschlief sanft im 80. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater, der

Regierungsrat i. R.

# Hugo Fischer

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Lydia Fischer**, geb. Starke

Halle (Saale), den 17. Februar 1933

Die Trauerfeier zur Einäschung findet am Dienstag, 14 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen. Freundlich zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischstraße 11, erbeten.

Heute morgen 10¼ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser innigstgeliebter Vater

der Gutsbesitzer

# Curt Köppe

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Emma Köppe**, geb. Pötsch  
**Hart Köppe**  
**Ursula Köppe**

Götnitz, den 19. Februar 1933.

Beerdigung: Mittwoch, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Kranzspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlagnen, des Gutsbesitzer

# Hans Sachse

sagen wir nur auf diesem Wege unser herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wachter für seine trostreichen, aufrichtigen Worte, dem Kriegerverein und Stahlhelm für letztes Geleit und Totenwacht. Der Schwesternschaft des Gutes, dem Regimentsverein, den kirchlichen und politischen Körperschaften der Gemeinde und dem Kreislandbund Dank für Nachruf am Grab und Kranzspenden.

Im Namen der Hinterbliebenen

# Margot Sachse.

Burgsdorf (Mansfelder Seekreis).

Nach langem schweren in Geduld ertragenen Leiden ging heute vormittag 12 Uhr meine herzengute liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

# Frau Luise Biesecker

geb. Berandt im vollendeten 49. Lebensjahre für immer von uns. Ihr Leben war nur Pflicht und Selbstaufopferung.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Curt Biesecker jun.**, Malermeister  
und **Söhne.**

Halle (Saale), den 18. Februar 1933.

Stegmannstraße 4  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 22. d. M., 14½ Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Freundlich zugedachte Kranzspenden erbitte an Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischstr. 11.

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag nahm Gött der Herr nach kurzem Krankenlager unsere gute und treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die Wwe.

# Anna Schumann

geb. Ruprecht

im Alter von fast 69 Jahren aus unserer Mitte.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

# Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Petersbergstr. 3.

Beerdigung am Mittwoch, dem 22. Februar, 3 Uhr, auf dem Trothaer Friedhof.

— Guten Tag, Lotti, Du heffest mich gestern angerufen? — Ja, Du hör mal, hast Du diese Woche für mich mal eine Stunde Zeit übrig? — Na, so eine Frage, ins Kino und Kaffee trinken... alles, nur zu Dein Scherz, derin nicht, da geh lieber allein, Du weißt doch! — Ja, aber wer trennt uns denn?

**Ich bin wieder schlank** und kann jugendlichen Sport treiben. Bei meinen 39 und der langjährigen häßlichen Körperbau hatte ich schon alle Jugendhoffnungen aufgegeben. Die **Chitena** haben dies Wunder bewirkt. Miamol bekämpft wirksam die Fettsäure und deren Ursachen und gibt dem Körper die zur Entfaltung nötigen Hormone in standardisierter Form ohne schädliche Nebenwirkungen und ohne das Herz anzugreifen. Miamol - Drapes kosten die Schachtel 2,50 Mk., die Körperpang (frei) 7 Mk. Probe kostenlos mit lehrreicher Broschüre und vielen Anerkennungen durch die Privl. Apotheke Bad Blankenburg, Thüringer Wald, Markt 53. Zu haben in all. Apotheken, bestimmt in Halle: Engel-Apotheke, Kleinschmieden.

**Unendlich geschriebene Inserate** Nach einer Reichsgerichtsentcheidung bräucht ihr Fehle! in einer Anzeige welche in olge unleserlich od unendlich geschriebenen Manuskripts enttanien sind **keinerlei Ersatz** geteilt zu werden Das Rechtsgerechtig merbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche aus einer Zeitung rausfallen: **deutlich** geschriebene sein müssen.

Herrn- u. Damen-Masten-Zeitlich. Mittwoch 6. III.

**Schlüter** Vollkorn-Brot im Backpaten-Verfahren

Dr. A. Markowsky: Schlüterbrot ist das einzige Brot, in welchem die eiweißhaltigen Schauteile des Kornes der Verdauung zugänglich gemacht sind, einzig dasjenige Brot, bei welchem das Getreide nach seinem vollen Nährgehalt ausgenützt wird.

Zu haben in den Verkaufsstellen „Landbrot Klitzschmar“ der Großbäckerei Schöttge & Zwickart.

Für die erwiesene Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Großvaters **Friedrich Haupt** sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Superintendent D. Meinhof, dem Hallischen Männergesangverein 1891, der Rheinländer-Vereinigung und den Sangesbrüdern aus Leipzig.

Halle (S.), den 18. Februar 1933.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Massage**

Herrn Seifner, Martinsberg 7 part.

**Personen** die am 21. bzw. 22. April geboren sind, werden um Statute ihrer Adresse gebittet. Antwort auf alle Fälle. Gefl. Angabe um 8 3000 Gehalt.

geboren:

Halle (S.): Albert Fieg, 76 J., Beer, 20. 2., 11.30 Uhr Gertr. — Privatmann Gylfaa Proje, 80 J., Feier 20. 2., 14 Uhr Gertr. — Marie Kantsch geb. Jungmann, 57 J., Feier 20. 2., 11.30 Uhr Eilfert. — Emma Damm geb. Schmederberg, 68 J., Feier 21. 2., 14.30 Uhr Gertr.

# Kammerofen-Gaskoks

vorzüglich geeignet für Zentralheizungen, für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Mischkoks über 40 mm	RM. 1,60
Brechkoks II 40/60 mm	„ 1,80
„ III 20/40 mm	„ 1,60
„ IV 10/20 mm	„ 1,25

je Ztr. ab Lager; frei Haus 20 Pf. mehr.

Bei Lieferung von wenigstens 50 Ztr. 10 Pf. je Ztr. Nachlab.

Lieferung durch die Kohlenhändler und das Gaswerk, Holzplatz 7, Fernsprecher 268 22.

Kammerofen-Gaskoks ist aus Koksblöcken hergestellt und hat nahezu die gleichen Eigenschaften wie Hüttenkoks.

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft.

**Nach der Demaskierung.**

„Woran hast du mich eigentlich unter dieser Griechenmaske erkannt?“

„Nur an deinen Hühneraugen! Warum hast du die nicht längst mit „Lebewohl“ weggebracht?“

„) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Battelscheiben, Bäckelberg (8 Flaster) 18 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell, Schachtel (2 Bäder) 4 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie alle Fußschwellungen erlitten wollen, verlegen Sie sich drückend das echte Lebewohl in Bäckelberg und -weien anders, auch üblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

# Farben u. Lacke Maass & Co.

sowie sämtl. Anstrichmaterialien in anerkannten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen

Fabrik für Lack- u. Anstrichfarben Reifeldt, No. 247/03

Rostschutz- u. Herrenstr. 11 u.

Marza von Eborst tot.

Coerart. Die bekannte Rentkammerin Marza von Eborst wird, dank Vermittlung von Frau Landrat Weislich, auf ihrer Besitzung nördlich am Eborstort beerdigt.

Kein Parteiverrat.

Rechtsanwalt Dr. Schubart freigesprochen. Am Freitag hatte die Große Strafkammer Weimar gegen den Rechtsanwalt Dr. Walter Schubart aus Jena zu verhandeln, der in einem Falle des Parteiverrats, im andern der Beamteneidung beschuldigt wurde.

Aus dem Anhalter Land

Der Schutz im Hiltershaus.

Deflan. Das Schöffengericht verhandelte gegen den Wühlführer E.H. Mann Otto Reinhardt, der im Dezember vorigen Jahres eine 17jährige Verkäuferin fabriklässig erschossen hatte.

Schwere der Pferde zusammenbrechen. Das war um so eher möglich, als an dieser Stelle keine direkte Leuchtlinie vorhanden ist.

Von einer Kirche?

Kleusich. Vertreter der Kirchenbehörde wollten vor einigen Tagen in Kleusich wegen des Baus eines Gotteshauses.

Kein Beamter darf Sozialist sein.

Der nationalsozialistische Antrag eingebracht. Deflan. Der von Vesper angebrachte Antrag der nationalsozialistischen Fraktion im Landtag ist jetzt in folgender Fassung eingebracht.

Wühlmansplage.

Jerich. In der Gegend von Lupo wird sehr hohes Aufsehen der Wühlmansplage. Die Tiere legen sich sonar an die Stämme herangemacht haben.

Schlachtfeuer für Landgastwirts.

Deflan. Das Anb. Staatsministerium hat an die Kreisamministrativen eine Verfügung gerichtet, die sich mit der Steuerfreiheit bei Hausgastwirts im Haushalt eines Gastwirts beschäftigt.

Die verkunten Pferde bei Cörmig.

Gerlesdorf. Zu dem Unglück in der Feldflur Cörmig, das dem Landwirt D. Jungmann am 1. Juni seiner besten Pferde kostete, ist noch folgendes zu berichten:

Ein zweiter Fall Wener.

Wener. Es wäre auch genügendes Material vorhanden, um gegen die Generalkreisamministrativ vorgehen zu können.

Vom brechenden Eis gestrich.

Mertenborn. Der Straßenwärter Josef aus Stößen erlitt auf der Reichstraße Mertenborn-Deflan beim Ausfahren der Döbberns einen Unfall.

Doggen im Schweinefalle.

Auersleben. Freitag abend erlante sich in der Wehbercker Straße am dem Grundstück des Landwirts E. ein ungewöhnlicher Vorgang.

Förster Winkel erhängt sich.

Braunschweig. Der 51 Jahre alte Förster Otto Winkel, der im Februar vorigen Jahres die Wäldrige Viehhof-Postmeister aus Seelen im Wald, erschloß und ermordete.

Ullrich, auf Werner zur Antwort.

Ullrich, auf Werner zur Antwort. Es war ein glücklicher Unfall, daß ich das Serum noch zur Zeit fand.

Lilly Fahrenkamps Ehe

Roman von Klothilde v. Stegmann-Stein

Mit einem unheimlichen Blick ging Lilly auf die Art, aber die sagte mit einem innigen Blick. 'Lilly Fahrenkamps, wollen Sie mir erzählen, daß ich Ihnen anwesend ist viel warmer gemacht?'

und ab. Als sie das Auto vor dem Hause halten sah, ließ sie eilig herbei und begrüßte die aussehende Lilly mit einem kühnen Gesicht. 'Guter Doktor zu Hause?' fragte Frau Professor Feld schnell.

lange, lange ant. Alles, was sich an Mißverständnissen und Zweideutigkeiten ihnen aufgetrieben, löste sich in dieser Stunde. Lilly ließ auf ihrer Couch, warm und weich von Berners Arm umschlungen.





